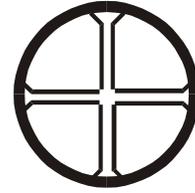


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar 2010

Nummer 01



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Papst Benedikt XVI. hat am 1. Dezember während einer Frühmesse für die Mitglieder der Internationalen Theologenkommission vor einem akademischen Spezialistentum in der Theologie gewarnt. In den vergangenen zweihundert Jahren habe es große theologische Gelehrte gegeben, die die Details der Heiligen Schrift ergründet hätten, aber das christliche Mysterium selbst, die Gottessohnschaft Jesu, aus den Augen verloren hätten, führte der Papst aus. Wörtlich sagte er: „Da fischt man in den Wassern der Heiligen Schrift mit einem Netz, das nur Fische in einer bestimmten Größe fassen kann – und alle Fische, die zu groß sind, passen nicht rein, so dass man sich schließlich sagt: Die gibt es gar nicht. Genauso ist es auch mit dem großen Geheimnis Jesu: Man reduziert den menschengewordenen Sohn auf einen „historischen Jesus“, eine wirklich tragische Figur ...“

Nicht aus den Augen verloren hat dieses Geheimnis Christi ein Nicht-Theologe, der auch in unserer Pfarrei bekannte Buchautor Peter Seewald. In die noch weihnachtlichen Tage passt die Lektüre eines Ausschnittes aus seinem neuen Buch, den Sie auf den Seiten 6 und 7 finden.

Mit herzlichen Segenswünschen für das Jahr 2010

grüßt Sie

Für Pfr. Hans Bräber.

Umseitiges Bild: „Taufe des Herrn“, alte Klosterkirche Chilimodi bei Korinth
(Foto: D. Theodoropoulos)

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Januar

1. Dass die Jugendlichen die modernen Mittel der Sozialen Kommunikation für ihr persönliches Wachstum und für eine bessere Vorbereitung auf den Dienst an der Gesellschaft nutzen.
2. Dass die Kirche sich im Bewusstsein von der eigenen missionarischen Identität darum bemüht, Christus treu nachzufolgen und sein Evangelium unter allen Völkern zu verkünden.

Fr	01.01.	NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA		
		11:00	HOCHAMT	K. Kathedrale
So	03.01	2. Sonntag nach Weihnachten		
		11:00	Hl. Messe	K. Kathedrale
Mi	06.01.	HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN		
		18:00	Hl. Messe	K. Kathedrale
So	10.01.	FEST DER TAUFTE DES HERRN HOCHAMT		
		10:00		Kifissia
Mo	11.01.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	12.01.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	13.01.		Hl. Hilarius	
		18:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	14.01.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	15.01.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	16.01.	10:00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

So	17.01.		2. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	18.01.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	19.01.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	20.01.		Hl. Sebastian	
		09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	21.01.		Hl. Agnes	
		10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	22.01.		Hl. Vinzenz	
		09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	23.01.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	24.01.		3. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	25.01.		FEST DER BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS	
		07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	26.01.		Hl. Timotheus und hl. Titus	
		09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	27.01.		Hl. Angela Merici	
		09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	28.01.		Hl. Thomas von Aquin	
		10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	29.01.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	30.01.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	31.01.		4. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia

Vom 01. – 08. Januar ist unser Pfarrer nicht in Athen. In dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603

Vom 18. – 25. Januar wird die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** begangen. Sie wird allen herzlich empfohlen.

VERANSTALTUNGEN

VASILOPITA

Im Anschluss an die hl. Messe am

Sonntag, dem 10. Januar

schneiden wir die Vasilopita an. Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind herzlich dazu eingeladen.

GEMEINDENACHMITTAG

Unsere diesjährige St. Michaelsreise geht vom 17. – 24. April 2010 nach Turin. Teilnehmer und Interessenten sind herzlich eingeladen zu weiteren Informationen in unser Zentrum am

Mittwoch, dem 13. Januar um 16:30 Uhr

Wir beginnen mit dem gemeinsamen Kaffee. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

Das nun zu bezahlende Flugticket kostet 235 €/Person. Bitte begleichen Sie bis zum Gemeindenachmittag den Restbetrag.

ÖKUMENE

Im Monat der Gebetswoche für die Einheit der Christen, am

Mittwoch, dem 27. Januar um 17:00 Uhr

bietet unser Pfarrer ein Gespräch über die von Papst Benedikt XVI. am 9. November 2009 veröffentlichte Konstitution „Anglicanorum Coetibus“ an. Mit diesem Dokument eröffnet unser Papst die Möglichkeit zur Errichtung von Personal-Ordinariaten, in denen ehemalige Anglikaner ihre Liturgie und ihr geistliches Erbe beibehalten und zugleich in die volle und sichtbare Gemeinschaft mit der katholischen Kirche eintreten können. Damit antwortete er auf zahlreiche Gesuche von anglikanischen Bischöfen, Priestern und Laien aus aller Welt. Nicht nur Konflikte wegen der Frauenordination belasten die Weltgemeinschaft der rund 70 Millionen Anglikaner. Ihr droht auch eine Spaltung wegen der Weihe von Homosexuellen zu Priestern und Bischöfen in einigen westlichen Kirchen.

PGR

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung wie vereinbart.

AUS „JESUS CHRISTUS – DIE BIOGRAFIE“

Aus dem Kapitel „Die Taufe“:

Es ist schwer zu sagen, wie häufig die Szene ausgemalt wurde, von Schriftstellern, von Malern. Eine der schönsten Inspirationen stammt von der Seherin Anna Katharina Emmerick, deren Vision von der Taufe Jesu der Dichter Clemens Brentano aufzeichnete. Sie habe erkennen können, beschrieb die heilige Nonne, wie sich über Johannes den Täufer ‚ein lichter, glänzender Wasserstrom‘ ergossen habe. Eine ‚Lichtwolke‘, und ‚zwei Engel am Rande des Beckens‘ hätten ihn erleuchtet.

Der Mann mit den rötlichen, krausen Haaren und dem kurzen Bart sei ‚von Fasten und Abtötung des Leibes hager, aber stark und voll Muskeln‘ gewesen, ‚ungemein edel, rein und einfach, ganz gerade und gebieterisch‘. Jesus selbst habe bei der Taufe auf einem dreieckigen Pyramidenstein gestanden, ‚als der Heilige Geist über Ihn kam‘: ‚Es kam ein großes Brausen vom Himmel und wie ein Donner, und alle Anwesenden bebten und schauten empor ... Jesus war ganz von Licht durchgossen, und man konnte Ihn kaum ansehen. Seine Gestalt war ganz durchsichtig, ich sah auch Engel um Ihn. Ich sah aber in einiger Entfernung auf dem Wasser des Jordans den Satan, eine schwarze dunkle Gestalt wie eine Wolke ... Es war, als werde alles Böse, alle Sünde, alles Gift aus der ganzen Gegend, da der Heilige Geist sich ergoss, in Gestalten sichtbar und flüchtete sich in diese dunkle Gestalt als in ihren Urquell hinein. Es war gräulich, aber es erhöhte den unbeschreiblichen Glanz und die Freude und Klarheit, welche sich über den Herrn und die Insel ergoss. Der heilige Taufbrunnen leuchtete bis auf den Grund, und alles war verklärt. Da sah man die vier Steine, auf welchen die Bundeslade gestanden, im Grunde des Brunnens freudig schimmernd, und auf den zwölf Steinen um den Brunnen, wo die Leviten gestanden, schienen anbetende Engel zu stehen; denn es hatte der Geist Gottes vor allen Menschen ... Zeugnis gegeben.‘

Es ist die Enthüllung einer kosmischen Kraft, die in der Vision der Nonne zum Ausdruck kommt. Wie sich das Geschehen historisch abspielte, entzieht sich aller Wissenschaft. ‚Als er in die immer trüben Fluten des Jordans niederstieg‘, deutet Franz Willam die Szene, sammelte sich um Jesus ‚auch die ganze Flut menschlicher Sünden – er sollte dieses *Gift* unwirksam machen für alle, die sich von seinem *Blute* reinigen ließen.‘ ...

Ohne Johannes konnte Jesus in dieser Gestalt, in dieser Dichte, die sich nun in weit weniger als drei Jahren entfalten wird, nicht auf ‚Sendung‘ gehen. Johannes Auftrag war erfüllt. Er ging dem Messias voraus, aber er sollte ihm nicht folgen. Neun Monate später wird er von der Bildfläche verschwinden, nach weiteren fünf Monaten unter spektakulären Umständen sein Leben beenden. Der Täufer hatte dabei das Code-Wort mitgeteilt: ‚Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden‘.

VON PETER SEEWALD

Die Losung ist nichts anderes als der Schlüssel für jenes neue Reich Gottes, das an der religionsgeschichtlich unvergleichlichen Furt Israels erstmals betreten werden konnte. Wahrlich eine himmlische Inszenierung. Und jeder Gläubige, der den Schlüssel benutzt – ‚Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden‘ – ‚bekommt gewissermaßen den Zugang zu dieser neuen, der gerechten Welt, die im Bild von der Taube und der Öffnung des Himmels die Wirklichkeit Jesu darstellt. ‚Reich Gottes bedeutet, dass die Menschen sich dem Gott schenken, der in seiner Gnade zu ihnen kommt‘, erläuterte Romano Guardini, ‚dass Er der *Herr ihres Herzens* wird und ihr ganzes Wesen sich auf Ihn hin wandelt.‘

Aber warum hatte dieser Mann, der ohne Sünde ist, sich taufen lassen? War es nur ein Akt der Solidarität? Benedikt XVI. hat in seiner Deutung auf die christliche Ikonographie und das Wort der Väter zurückgegriffen. ‚Untertauchen und Auftauchen‘, schrieb der heilige Johannes Chrysostomos, ‚sind das Bild für Abstieg in die Hölle und Auferstehung‘; für das Hinabsteigen in das Haus des Bösen, den Kampf mit der negativen Macht, die den Menschen manipuliert und gefangen hält.

War es Zufall, dass jene Stelle in der Wüste bei den Völkern des Orients als der Mittelpunkt der Welt galt? Er liegt ganz weit unten. Vierhundert Meter unter dem Meeresspiegel. Tiefer kann man auf dieser Erde nirgends hinuntersteigen.

Die umfassende Bedeutung der Taufe Jesu, so Joseph Ratzinger, sei somit erst aus der Nachbetrachtung zu verstehen: ‚Von Kreuz und Auferstehung wurde der Christenheit klar, was geschehen war: Jesus hatte die Last der ganzen Menschheit auf seine Schultern geladen; er trug sie den Jordan hinunter.‘

Was sagte der Täufer? ‚Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.‘

Aus dem Buch: „Jesus Christus – Die Biografie“ Pattloch Verlag 2009



*Der Autor Peter Seewald
besuchte unsere Pfarrgemeinde
zweimal:
am 16. März 2003 und
am 14. Juli 2007.*

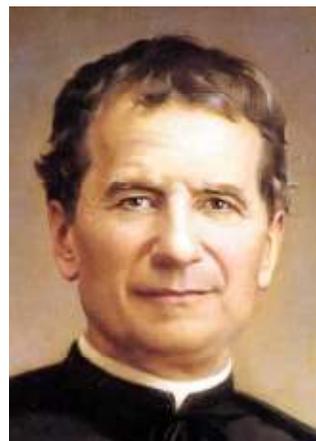
Nebenstehendes Bild:

*Peter Seewald im Gespräch mit
Pfarrangehörigen in unserem
Zentrum am 14. Juli 2007.*

Foto: M. E. Membrebe

DER HL. DON BOSCO

Während unserer 24. St. Michaelsreise vom 17. – 24. April 2010 werden wir in Turin auch das Grab des hl. Johannes Bosco, genannt Don Bosco, besuchen. Sein Gedenktag wird in der Kirche am 31. Januar gefeiert. Er war einer der begnadetsten Jugendseelsorger und Lehrer. Zur Unterrichtung der Jugend gründete er die Kongregation der Salesianer (Gesellschaft des hl. Franz v. Sales). Geboren am 16.08.1815 in Becchi in Piemont (Norditalien), empfing er 1841 die Priesterweihe. Im selben Jahr begann er, sich um die verwaarloste Jugend von Turin zu kümmern. Im Jahre 1845 gründete er die ersten Oratorien, wo Jugendliche ein Zuhause hatten, umsorgt wurden und das Evangelium vermittelt bekamen. Er gründete 1859 den Salesianerorden und 1866 begann er den Bau der Salesianerkirche in Turin, in der sich auch sein Grab befindet. Die Hauptmerkmale der Kongregation Don Boscos waren Güte, Milde und Vertrauen. Durch Gotteseingebungen geleitet, hat er die Jugendlichen erzogen und geführt und war wie ein Vater zu ihnen. Er wurde zu Lebzeiten schon als Heiliger verehrt und liegt seit seinem Tod am 31.01.1888 bis heute unverwest in einem Glasschrein.



Aus dem Leben des Heiligen

Im Jahre 1854 bricht in Turin Cholera aus und wütet besonders im Bezirk Borgo Dora. In diesem Stadtteil, ganz in der Nähe des Oratoriums, wohnen hauptsächlich die Immigranten. In Genua starben bereits 3000 Einwohner. In Turin sind 800 Menschen von der Epidemie betroffen und 500 sind schon verstorben. Der Bürgermeister wendet sich an die Einwohner, aber es melden sich keine Freiwilligen als Krankenpfleger. Alle sind mit Angst erfüllt. Am 5. August ruft Don Bosco seine Jungen und verspricht ihnen: *«Wenn ihr in der Gnade Gottes lebt und keine Todsünde begeht, so versichere ich euch, dass keiner erkrankt.»* Er ersucht alle sich der Krankenpflege zu widmen. Er bildet drei Gruppen. Die ältesten arbeiten im Lazarett und in den Wohnungen. Die anderen suchen die Kranken und die im Sterben Liegenden auf. Die kleinsten Jungen bleiben im Oratorium und warten auf Einsatz. Jeder hat eine Flasche mit Essig bei sich. Damit waschen sie sich die Hände, nachdem sie die Kranken berührt hatten. Die Stadt, die Behörden, auch wenn sie gegen die Kleriker sind, sind überrascht und beeindruckt. Die Epidemie endet am 21. November. Zwischen August und November erkrankten 2500 Menschen und 1400 starben. Keiner von Don Boscos Jungen erkrankte.

KINDERFEIERN IN DER PFARREI

St. Martin und St. Nikolaus



Zum Gedenken an den **hl. Martin** versammelten sich am 6. Nov. 2009 in unserer Pfarrgemeinde 35 Kinder mit ihren Eltern, denen unser Pfarrer zunächst aus dem Leben des Heiligen erzählte.

Anschließend segnete er sie. Singend zogen danach die Kinder und ihre Eltern mit ihren z. T. selbstgebastelten Laternen durch unser weitläufiges Gartengelände. Auch diesmal gab es für die Kinder einen Weckmann und für die Eltern wieder aufwärmenden Glühwein, professionell zubereitet von Frau Uschi Geffers.

Am 4. Dez. 2009 trafen sich 17 Kinder mit ihren Eltern zur Nikolausfeier in unserer Pfarrei. Unser Pfarrer begrüßte die zu Ehren des **hl. Nikolaus**



Versammelten. Frau Gabi Bratsos las einige Geschichten zum Nikolaustag vor und Frau Rita Heydgen begleitete mit dem Akkordeon bekannte Lieder zum Festtag. Und dann kam zur großen Überraschung der Nikolaus selbst und wandte sich jedem Kind persönlich zu. Alle freuten sich über seine mitgebrachten Geschenke.

Fotos: Despina Theodoropoulos

GLÜCKWÜNSCHE

Am 18. November 2009 vollendete **Frau Gabi Bratsos** das 70. Lebensjahr. Am Sonntag darauf beglückwünschte unser Pfarrer nach der Feier der hl. Messe die Jubilarin, dankte ihr für ihre treue Mitsorge in unserer Pfarrgemeinde und die anwesenden Pfarrangehörigen sangen ihr zu Ehren ein Geburtstagsständchen.

Am Nikolaustag, der im letzten Jahr auf einen Sonntag fiel, verband unser Pfarrer nach der Feier der hl. Messe die Namenstagsglückwünsche für unseren Rendanten **Klaus E. Krumbholz** mit einem besonderen Dank für seine ehrenamtlichen Dienste, die im vergangenen Jahr einen besonders hohen Zeitaufwand, Weitblick und viel Verhandlungsgeschick erforderten. Die anwesenden Pfarrangehörigen bedachten ihn mit einem kräftigen Applaus.



Der Uznacher **Abt Marian Eleganti** (54) ist am 7. Dezember 2009 zum Weihbischof im Bistum Chur und für den Kanton Zürich ernannt worden. Dies teilte der Vatikan und das Bistum Chur mit. Die Bischofsweihe von Abt Marian findet am 31. Januar 2010 um 14.30 Uhr in der Kathedrale von Chur statt. An diesem Tag wird der neue Weihbischof sein Amt übernehmen.

Der neue Weihbischof besuchte unsere Pfarrgemeinde anlässlich des Patroziniums am 17.09.2006 und hielt während des Pontifikalamtes eine weithin beachtete Predigt.

Unser Pfarrer sandte ihm zur ehrenvollen Ernennung einen herzlichen Glückwunsch.

In einem Interview anlässlich seiner Ernennung zum Weihbischof von Chur sagte er u. a.: *„Viele Getaufte haben die lebendige Verbindung mit Jesus verloren. Sie glauben nicht mehr, dass Jesus Gott ist und deshalb jederzeit in unser Leben eingreifen kann. Geht das verloren, verliert das Christentum seine ganze Kraft und Faszination. Die Auswirkungen sind auf der ganzen Linie spürbar und fatal. Ich möchte alles dafür tun, dass die Menschen im Glauben der Kirche, im Gebet und in der Hl. Eucharistie wieder Jesus begegnen.“*

Bild: Abt Marian Eleganti bei seiner Predigt in unserer Pfarrei (Foto: DKG St. Michael Athen)

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen	Tel.:	+30 210 3612 713
	evgemath@otenet.gr	Fax:	+30 210 3645 270
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 269 • Ιανουάριος 2010 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>